

Liebieghaus
SKULPTUREN
SAMMLUNG

**TIERE
SIND
AUCH
NUR
MEN-
SCHEN**

**Skulpturen
von August Gaul**

13. Nov 25 — 3. Mai 26

August Gaul wurde am 22. Oktober 1869 in Großauheim/Hanau geboren. Er beginnt seine künstlerische Laufbahn als Schüler an der Königlich Preußischen Zeichenakademie in Hanau. 1888 ging er nach Berlin, um dort als Meisterschüler des wilhelminischen Großkünstlers und neobarocken Bildhauers Reinhold Begas (1831–1911) bedeutende Aufgaben zu übernehmen.

Gauls Leben und Wirken fällt in eine Zeit spannungsreicher politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen in Deutschland. Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 führte zur Gründung des Deutschen Reiches und dem sogenannten Frieden von Frankfurt. Bestandteil des Friedensvertrages waren hohe Reparationszahlungen Frankreichs an Deutschland. Zusammen mit dem Aufschwung der deutschen (chemischen) Industrie – mit einem wichtigen Standort in Frankfurt – sicherte diese Transferleistung – zu der unter anderem die Lieferung des Baumaterials für die Frankfurter Oper zählte – den Wohlstand in Deutschland. Auch die – im Vergleich zu anderen europäischen Nationen – verspätete Kolonialgeschichte Deutschlands prägt diese Zeit.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 endet die wirtschaftlich erfolgreiche Phase in Deutschland. Der Friedensvertrag von Versailles schreibt diesmal hohe Reparationszahlungen Deutschlands an Frankreich fest. Drei Jahre nach Kriegsende stirbt August Gaul am 18. Oktober 1921 in Berlin.

August Gaul was born in Grossauheim/Hanau on 22 October 1869. Having begun his artistic training at the Royal Prussian Drawing Academy in Hanau, he went to Berlin in 1888. There he became a master pupil of the major Wilhelmine artist and Neobaroque sculptor Reinhold Begas (1831–1911), for whom he carried out important artistic assignments.

Gaul's life and work spanned a period of tension-filled political and economic developments in Germany. The Franco-Prussian War of 1870/71 led to the founding of the German Reich and the so-called Treaty of Frankfurt. Among other provisions, the agreement obligated France to pay Germany high reparations. These payments, which also encompassed the supply of construction material for the Frankfurt Opera House, led to an upswing in the country's (chemical) industry—for which Frankfurt was an important location—and in general ensured well-being. Germany's colonial history was another factor defining this period, even if it played out later than that of other countries.

The outbreak of World War I in 1914 brought this prosperous era to an end. Under the Treaty of Versailles that followed, now it was Germany that had to pay high reparations to France. Three years after the end of the war, August Gaul died in Berlin on 18 October 1921.

Die Ausstellung zeigt über 100 Arbeiten von August Gaul, die über die Räume der Liebieghaus Skulpturensammlung verteilt sind. Wir danken Karin und Carlo Giersch für die großzügige Unterstützung und Bereitstellung ihrer umfangreichen August-Gaul-Sammlung.

The exhibition presents more than 100 works by August Gaul, distributed around the rooms of the Liebieghaus Skulpturensammlung. We thank Karin and Carlo Giersch for their generous support and for placing their extensive August Gaul collection at our disposal.



August Gaul mit Esel "Fritze", Aufnahme um 1910

August Gaul with the donkey "Fritze", photograph ca. 1910

DAS HEILIGE TIER

THE SACRED ANIMAL

Der menschliche Blick auf das Tier ist von extremen Gegensätzen gekennzeichnet. Den vermeintlich niederen Wesen der Schöpfung begegnen Menschen mit Desinteresse und Verachtung – bis zur heutigen Praxis der Massentierhaltung oder des Tierexperiments. Es kann aber auch ganz anders sein, wenn Kinder sich von Tieren angezogen fühlen oder wenn Erwachsene sich im Tier wiederfinden oder in ihnen göttliche Kraft entdecken.

Im alten Ägypten wurden Tiere verehrt: Stiere, Paviane, Krokodile, Katzen, Käfer (Skarabäen), Widder, Ibisse, Falken galten als heilig und wurden wie die Menschen in einem aufwändigen Verfahren einbalsamiert. Als Mumien haben sie sich bis heute erhalten.

Zahlreiche Kulturen verleihen ihren Göttern rein menschliche Gestalt oder mischen menschliche Körper mit Elementen von Tieren. In der Kunst des alten Ägyptens werden auf diese Weise besondere Eigenschaften der Tiere – wie Kraft oder Geschmeidigkeit – den einzelnen Göttern zugewiesen.

The human perspective on animals is extremely ambivalent. The supposedly lower-ranking beings of Creation are met with disinterest or downright contempt—as manifest to this day in practices such as large-scale livestock husbandry and animal experiments. But the opposite can also be true, for instance when children find animals appealing or adults identify with them or discover divine powers in them.

In ancient Egypt, animals were worshipped: Bulls, cats, baboons, crocodiles, beetles (scarabs), rams, ibises, and falcons were all considered sacred. Like human beings, they were embalmed by a complex process and, as mummies, preserved to the very present.

Many cultures give their gods purely human form or forms combining human bodies with animal elements. In the art of ancient Egypt, this practice served to assign certain animal attributes—for example strength or suppleness—to individual gods.



AUGUST GAUL

Porträt des Orang-Utan ‚Jumbo‘

Portrait of the Orangutan ‚Jumbo‘

1895

Bronze Bronze

Leipzig, Museum der bildenden

Künste, Inv. P 324

DER WEITERE WERDE- GANG VON AUGUST GAUL

AUGUST GAUL'S CAREER CONTINUES

Nach einem einjährigen Aufenthalt in Rom und der Aufnahme in die Berliner Sezession – des Verbundes der modernen Künstler, die sich der akademischen Schule widersetzen – wurde August Gaul von dem einflussreichen Kunsthändler Paul Cassirer (1871–1926) mit großem Erfolg gefördert.

Über weitere Reisetätigkeiten von August Gaul ist wenig bekannt. Offensichtlich hielt er sich länger in Paris auf, wo er auch eine Arbeit auf der Weltausstellung von 1900 zeigen konnte. Im Louvre soll er ägyptische Skulpturen, aber auch die einfühlsamen Tierbilder des französischen Bildhauers Antoine-Louis Barye (1795–1875) studiert haben. Möglicherweise hat ihn diese Begegnung zu einer antiheroischen Darstellungsweise bewogen.

Schon 1890 erhielt Gaul durch Los eine Dauerkarte für den Berliner Zoo. In den frühen Morgenstunden fertigte er in den folgenden Jahren Skizzen der Tiere an. Sie dienten ihm als Grundlage für sein Lebenswerk, das durch einen präzisen Blick auf die Tierwelt geprägt ist.

Following August Gaul's one-year sojourn in Rome and admission to the Berlin Secession—an association of modern artists who opposed the academic doctrine—the influential art dealer Paul Cassirer (1871–1926) began to promote his work with great success.

Little is known about Gaul's travels. He evidently sojourned in Paris for a somewhat lengthy period and succeeded in showing a work at the world's fair taking place there in 1900. In the Louvre he reportedly studied Egyptian sculpture but also the sensitive animal portrayals of the French sculptor Antoine-Louis Barye (1795–1875). The latter may have inspired Gaul's anti-heroic mode of depiction.

Already in 1890, Gaul won a permanent pass to the Berlin Zoo. With it, he made a habit of going there in the early morning hours to sketch the animals. The studies served him as a basis for his lifework, which is distinguished by its precise perceptions of the animal world.

1869

wird August Gaul in Großauheim/Hanau

geboren August Gaul was born in Großauheim/
Hanau

1882 – 1897

**Ausbildung zum Ziseleur / Studium an der
Preußischen Akademie der Künste in Berlin**

Education as a chiseler / studies at the
Prussian Academy of Arts in Berlin

1898

Gründungsmitglied der Berliner Secession

Founding member of the Berlin Secession

1898

**Zusammenarbeit mit der Galerie von Paul
Cassirer**

Partnership with the gallery of
Paul Cassirer

1908

**Ernennung zum Professor an der Akademie
der Künste Berlin**

Appointment as professor
at the Academy of Arts Berlin

1921

stirbt August Gaul in Berlin August Gaul dies
in Berlin



AUGUST GAUL
Merkur (Hermes)
Mercury (Hermes)
1911–13

Bronze Bronze
Hamburg, Hamburger Kunsthalle,
Inv. S-1949-32

DIE SKULP- TUREN DES KLÖPPER- HAUSES

THE KLÖPPERHAUS SCULPTURES

In der Hansestadt Hamburg entstanden zwischen 1886 und dem zweiten Weltkrieg mehrere Hundert Kontorhäuser, also Bürogebäude von Handelsgesellschaften, Reedereien oder Banken. Ein berühmtes Kontorhaus ist beispielsweise das beeindruckende *Chile-Haus*, das vom Architekten Fritz Höger (1877–1949) entworfen wurde. Vom selben Architekten stammte das 1913 fertig gestellte *Neue Klöp-perhaus* in der Mönckebergstraße, für das August Gaul die reiche Skulpturenausstattung gestaltet hat. In humorvoller Weise bediente er sich verschiedener Tierbilder, um auf die Geschäftsfelder der Besitzer (Wollhandel des Adolf und Wilhelm Klöp-per) und die weitere Umgebung des Baus zu verweisen:

Zwei bronzene Schafruppen flankieren das Hauptportal. Darüber schwebt ein ungewöhnlich hagerer, betont antiklassischer Hermes (römisch Merkur). Der antike Gott des Handels und der Diebe, lässt seinen Heroldsstab locker in seiner rechten Hand schwingen – anstatt diesen wie im antiken Griechenland hoheitsvoll zu präsentieren. Am großen Erker an der Gebäudeecke, die zum Schweinemarkt zeigt, montierte Gaul – als freche Persiflage antiker, heroisierender Reliefdarstellungen – galoppierende Schweine.

Between 1886 and World War II, several hundred “Kontorhäuser”—that is, office buildings for trading companies, shipping companies, and banks—were built in the Hanseatic City of Hamburg. One famous example is the impressive *Chile Haus* designed by the architect Fritz Höger (1877–1949). Höger also designed the *Neue Klöp-perhaus* in Mönckebergstrasse, completed in 1913. The artist responsible for its rich sculptural decorations was August Gaul. He availed himself of various animal images to make humorous references to Adolf and Wilhelm Klöp-per’s line of business—the wool trade—and the building’s surroundings:

Two groups of bronze sheep flank the main entrance. Hovering above them is an unusually haggard and emphatically anti-classicist Hermes (Mercury in Roman mythology). The classical god of trade and thieves, he swings his herald’s staff nonchalantly in his right hand instead of displaying it majestically as in ancient Greece. In the bay window structure at the corner of the building facing the hog market, Gaul mounted reliefs of galloping hogs in a tongue-in-cheek parody of ancient heroizing relief depictions.



AUGUST GAUL
Stehende Löwin
Standing Lioness
1899–1900

Bronze Bronze
Hanau, Städtische Museen Hanau, Inv. HMH B1981.0281

DIE LÖWEN- BILDER VON AUGUST GAUL

AUGUST GAUL'S LIONS

Reinhold Begas wurde 1891 vom Reichstag beauftragt, das Denkmal zur Erinnerung des 1888 verstorbenen Deutschen Kaisers Wilhelm I. zu planen. Es wurde von 1895–1897 vor dem Berliner Stadtschloss errichtet. Wilhelm I. proklamierte 1871 nach dem Sieg über Frankreich die Gründung des Deutschen Reiches – und damit die Entstehung des deutschen Nationalstaats. Daher rührt die offizielle Bezeichnung des Monuments als „Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal“.

Begas selbst schuf die zentrale Reiterfigur Wilhelm I., während er seinen Schülern August Gaul, August Kraus und Johannes Götz die Gestaltung der übrigen Bronzeskulpturen übertrug. Gaul setzte den herrischen und drohenden Löwen von August Kraus zwei männliche Löwen gegenüber, die regelrecht nachdenklich und nahbar wirken. (Nach der Demontage des Denkmals 1950 wurden die Löwen von Kraus und Gaul im Ost-Berliner Tierpark aufgestellt.)

In diesen Jahren gestaltete Gaul auch freie Arbeiten: die berühmte Figur einer großen stehenden Löwin, die mit der Schönheit ihrer Formen, aber auch durch den seelischen Ausdruck eines sorgenden Wesens besticht, sowie einen großen stehenden männlichen Löwen, dessen innere Ruhe von großer emotionaler Souveränität kündigt.

In 1891, the Reichstag—the German empire’s legislative assembly—commissioned Reinhold Begas to plan the monument to German emperor Wilhelm I, who had died in 1888. He was the ruler who had proclaimed the founding of the German Reich and thus the establishment of the German nation state in 1871, after the victory over France. The official designation of the monument erected in front of the Berlin Palace in the years 1895–97 is accordingly the “Emperor Wilhelm National Monument”.

Begas created the central equestrian figure of the emperor himself and delegated the design of the remaining bronze sculptures to his pupils August Gaul, August Kraus, and Johannes Götz. The two male lions Gaul placed opposite Kraus’s imperious and threatening ones make a downright thoughtful and relatable impression. (After the monument’s dismantling in 1950, the two artists’ lions were moved to the East Berlin zoo.)

In the same period, Gaul also carried out independent works: the famous figure of a large standing lioness that is captivating by virtue of its formal beauty as well as its sensitive portrayal of a nurturing creature, and a large standing male lion whose inner calm bespeaks great emotional serenity.



AUGUST GAUL

Eule auf dem Haupt der Göttin Athena

Owl Perching on the Head of the Goddess Athena

1900

Bronze, Marmor Bronze, marble

Hiddensee, Gerhart Hauptmann Haus

Stiftung bürgerlichen Rechts

DIE EULE DER ATHENA

ATHENA'S OWL

Der klassizistische Bildhauer Christian Daniel Rauch (1777–1857), Begründer der gefeierten *Berliner Bildhauerschule*, hatte 1822 eine Eule entworfen, die sich auf dem liegenden Kopf eines jungen Menschen niedergelassen hatte. Diesen Entwurf greift August Gaul auf und deutet ihn neu: Jetzt ist es die Eule der griechischen Göttin Athena, die ihre scharfen Krallen auf den fragmentierten behelmteten Kopf – genauer: auf Kinn und Lippen – der Pallas Athena setzt. Will Gaul – als Mitglied der Berliner Sezession – mit dieser Skulptur die verknöcherten Strukturen der akademischen Lehre in Kunst und Literatur angreifen, die die griechische und römische Antike bedingungslos als vorbildhaft anpreist? Hierfür könnte sprechen, dass er diese Arbeit für seinen Freund und Literatur-Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann schuf, der einen völlig neuen, nämlich antiromantischen, anticlassizistischen und stattdessen naturalistischen Stil entwickelt hatte.

Christian Daniel Rauch (1777–1857) was a Neoclassicist sculptor and the founder of the celebrated *Berlin School of Sculpture*. In 1822 he designed the figure of an owl perching on the reclining head of a young person. August Gaul adopted that design and reinterpreted it: Now it is the owl of the Greek goddess Athena digging its sharp claws into the fragmented head—or, more precisely, the chin and lips—of Pallas Athena. Was it Gaul's intent, as a member of the Berlin Secession, to challenge the ossified structures of the academic art and literature doctrine, which extolled Greek and Roman antiquity as an absolute ideal? The fact that he made this work for the Nobel laureate in literature Gerhart Hauptmann, a friend of his, seems to point in that direction: After all, Hauptmann had developed an entirely new—anti-romanticist, anti-classicist, and instead naturalistic—style.



AUGUST GAUL

Schleichender Leopard

Leopard Creeping

1901

Keramik mit Polychromie

Pottery with polychromy

Hanau, Städtische Museen Hanau, Inv. HMH B 2010.426

DIE TIERE IN DER DICHTUNG DER EUROPÄ- ISCHEN ANTIKE

ANIMALS IN THE POETRY OF EUROPEAN ANTIQUITY

ORPHEUS, DER FREUND DER TIERE

Der begnadete Orpheus ist eine wichtige Figur der griechischen Mythologie: Durch seine Musik konnte er die gesamte Natur für sich einnehmen. Wenn er zur Leier sang, scharten sich die wilden Tiere um ihn, sogar die Bäume neigten sich ihm zu und die Felsen weinten. Die antiken Dichter wussten also um die Seelenverwandtschaft der Lebewesen. Aber sie wiesen diese Gabe einem Fremden zu: Denn Orpheus war ein Thraker, der sein Ende schließlich durch die Begleiterinnen des Weingottes Dionysos fand, berauschte Mänaden, die ihn bei lebendigem Leib zerrissen.

GLEICHNISSE IN DEN TEXTEN DES HOMERS

In den homerischen Epen (7./6. Jahrhundert v. Chr.), also in der *Ilias* und der *Odyssee*, werden Kampf und Gewalt der Menschen mit Erscheinungen der Natur verglichen. Treffen zwei Helden im Duell aufeinander, werden sie mit dem Kampf zwischen Löwe und Stier gleichgesetzt.

DIE TIERFABELN DES ÄSOP

In den Tierfabeln des griechischen Dichter Äsop (6. Jahrhundert v. Chr.?) handeln Tiere, als wären sie Menschen. So schmeichelt der schlaue Fuchs dem eitlen Raben, bittet ihn schließlich zu singen und erbeutet so den Käse, der sich bereits im Schnabel des Vogels befand.

ORPHEUS, FRIEND OF THE ANIMALS

The exceptionally talented Orpheus is an important figure in Greek mythology: With his music he captivates all of nature. When he sings to the lyre, the wild animals gather round; even the trees bend towards him and the rocks weep. The ancient poets were aware of the affinity between living beings. But they assigned this sensibility to a stranger: Orpheus was a Thracian who ultimately met his end in the hands of women accompanying the wine god Dionysus—intoxicated maenads who tore him apart alive.

SIMILES IN THE TEXTS OF HOMER

In the Homeric epics (7th/6th century BC)—the *Iliad* and the *Odyssey*—human strife and violence are compared to natural phenomena. When two heroes meet in a duel, their encounter is likened to that of a lion and a bull.

AESOP'S FABLES

In the fables by the Greek poet Aesop (6th century BC?), animals act like humans. The sly fox, for example, first flatters the vain raven, then asks it to sing, and thus obtains the cheese the bird has been holding in its beak.



AUGUST GAUL

Junge, der einen Hahn quält

Boy Tormenting a Rooster

Griechenland oder Italien, ca. 2. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.

Greece or Italy, ca. 2nd c. BC – AD 1st c.

Bronze Bronze

Privatsammlung Private collection

TIER- QUÄLEREI

ANIMAL ABUSE

Im sogenannten Hellenismus, also der griechischen Spätphase (3.–1. Jahrhundert v. Chr.), kann sich die reichere Schicht des Bürgertums einen luxuriösen Lebensstil auch im privaten Umfeld leisten. Jetzt werden nicht nur in den Heiligtümern, den Friedhöfen oder den Marktplätzen, sondern auch im Eigenheim und dessen Gartenbereich Skulpturen, die zuweilen einen ungeschminkten Blick auf das wirkliche Leben werfen, aufgestellt.

Auffallend häufig werden hierfür grausame Darstellungen gewählt: sie zeigen Kinder, die einen Vogel quälen.

„Vom Bildhauer Boethos (...) kennen wir die Bronzestatue eines Kindes, das eine Gans, indem es sie umarmt, erwürgt.“ berichtet der römische Wissenschaftler Plinius der Ältere (23/24–79 n. Chr.) in seiner *Naturgeschichte* (Buch 34, 84). Er benutzt hierfür das lateinische Wort „strangulare“.

Von dieser Statue, die wir heute *Ganswürger* nennen, haben sich römische Kopien in Marmor erhalten. Wir zeigen einen modernen Abguss in Gips, an dem man das grausame Verhalten des zwei- oder dreijährigen Jungen beobachten kann. Daneben ist der Gipsabguss einer weiteren Statue ausgestellt, die diesmal einen Jungen zeigt, der mit dem Gewicht seines Körpers eine Fuchsgans niederdrückt.

In so-called Hellenism, the late phase of Greek antiquity (3rd–1st century BC), the richer strata of society could afford a luxurious lifestyle, also in the private sphere. Now sculptures were erected not only in sanctuaries and cemeteries and on marketplaces, but also in private homes and gardens—and in some cases offered unvarnished insights into real life.

With conspicuous frequency, depictions of cruelty—more specifically, of a child tormenting a bird—were chosen for this purpose.

‘We are familiar with the bronze statue by the sculptor Boethius [...] depicting a child strangling a goose with its embrace’, the Roman scientist Pliny the Elder (AD 23/24–79) writes in his *Natural History* (Book 34:84).

Marble copies of this *Boy with Goose* have come down to us from Roman times. On display here is a modern plaster cast in which we can contemplate the two- or three-year-old boy’s cruel behaviour. Next to it is a plaster cast of another statue, this one depicting a boy squashing a shelduck under the weight of his body.



AUGUST GAUL

Zwei Schafe

Two Sheep

1901

Bronze Bronze

Frankfurt, Sammlung Giersch

Collection Giersch, Inv. 211

DAS TIER ALS RELI- GIÖSES SYMBOL

THE ANIMAL AS A RELIGIOUS SYMBOL

Das Lamm besitzt in allen drei – eng miteinander verbundenen – abrahamitischen Religionen, also im jüdischen, christlichen und muslimischen Glauben, hohe Symbolkraft.

Als Moses die Israeliten aus Ägypten in die Unabhängigkeit führte, ließ er Lämmer opfern und deren Blut auf die Türpfosten streichen, um Gott positiv zu stimmen und als Schutz vor der 10., von Gott gesendeten Plage, nämlich dem Tod der Erstgeborenen (Altes Testament, 2. Buch Moses). An diese Begebenheit wird seitdem jährlich im jüdischen Pessachfest erinnert.

Lämmer werden ebenso zum Opferfest (Eid-e Qurban), der wichtigsten religiösen Feier im Islam, getötet. Hierbei ist von den Gläubigen zu beachten, dass das Tier halal (=zulässig) geschlachtet wird, also geschächtet (Durchtrennen der Halsschlagader), wobei das Blut vollständig aus dem Tier auslaufen muss. Dieses Fest erinnert an Ibrahim (Abraham), der die göttliche Probe bestanden hatte und bereit war, seinen eigenen Sohn (Ismael/Isaak) zu opfern, der jedoch in letzter Sekunde gegen ein männliches Schaf ausgetauscht wurde.

Ebenso wurden und werden (zuweilen) die Lämmer anlässlich des orthodoxen Osterfests (Pascha) geschächtet und anschließend auf dem Spieß gebraten. Das „Pascha“ der Ostkirche, aber auch das Osterfest der Westkirche (Agnus Dei aus Kuchenteig) erinnern mit dem Symbol des Lammes an die Überlieferung, dass Kreuzigung und Auferstehung Christi zeitgleich mit dem jüdischen Pessah-Fest stattfand.

In all three of the closely interrelated Abrahamic religions—that is, Judaism, Christianity, and Islam—the lamb is a highly symbolic figure.

Before Moses led the Israelites out of Egypt to freedom, he had lambs sacrificed and brushed their blood on the doorposts to appease God and protect his people's children from the tenth plague inflicted upon Egypt: the death of the firstborn (Old Testament, Exodus). Since that time, the Jewish holiday of Passover is celebrated annually to commemorate the occurrence.

Lambs are also killed on the Feast of the Sacrifice (Eid al-Adha), the most important holiday in Islam. Here the believers must ensure that the animal is slaughtered halal (in the manner prescribed by religious law) by cutting its carotid artery and allowing the blood to drain from the body completely. This feast commemorates Ibrahim (Abraham), who stood the divine test with his willingness to sacrifice his own son (Ismael/Isaac). The boy was replaced by a male sheep in the nick of time.

Lambs are likewise (sometimes) slaughtered in the above-described manner on the Orthodox Easter (Pascha) and then roasted on a spit. The Eastern Orthodox Pascha and the Easter of the Western Church also use the symbol of the lamb to recall the tradition that the crucifixion and resurrection of Christ took place at the same time as the Jewish Passah, or Passover Feast.



AUGUST GAUL

Schweine (Schweinsgalopp)

Hogs (At a Gallop)

1913

Bronze Bronze

Frankfurt, Sammlung Giersch

Collection Giersch, Inv. 252

DIE ARCHE NOAH

NOAH'S ARK

Im Alten Testament wird im 1. Buch des Mose die Entstehung der Welt beschrieben (Genesis). Hier wird auch die Begebenheit der Sintflut geschildert: Gott beauftragt den Noah (islamisch: Nuh), eine Arche zu bauen, um seine eigene Familie und zahlreiche Tiere vor den tödlichen Fluten zu retten und auf diese Weise den Fortbestand der Menschen und Tiere zu sichern. Sinnvollerweise wählt Noah hierfür jeweils Tiere beider Geschlechter.

Im 19. Jahrhundert nahm die Gründung von öffentlichen zoologischen Gärten sprunghaft zu. Sie kamen den Bedürfnissen einer wachsenden Bürgerschicht nach Wissen ebenso entgegen wie nach Ablenkung und Vergnügen. Im Zuge einer ausbeuterischen Politik wurden Tiere aus den Kolonien in größerem Umfang nach Europa verschifft, oft unter Qual und großen Verlusten. Dass auch Menschen aus den Kolonien in zoologischen Gärten zusammen mit Tieren als „exotische“ und „wilde“ Wesen inszeniert wurden, zählt zu den dunkelsten Kapiteln dieser Wissenschaftsgeschichte.

Im Zuge der enormen Fortschritte der Wissenschaften im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert kommt den zoologischen Gärten jedoch heute eine neue, womöglich ehrenhafte Aufgabe zu: die Pflege und Sicherung von bedrohten Arten. In diesem Sinne fungieren viele Zoos heute als moderne „Archen“.

The Old Testament Book of Genesis recounts the origin of the world. It is there that the Great Flood is also described. God instructs Noah (Nuh in Islam) to build an ark to save his own family and numerous animals from the deathly floods and thus to ensure the survival of humans and animals. To this end, Noah—logically—chooses a male and female of each species.

In the nineteenth century, there was a strong increase in the foundings of public zoological gardens to meet the needs of the growing middle class—both for knowledge and for entertaining and enjoyable pursuits. Within the context of exploitative politics, animals were transported to Europe from the colonies in greater numbers than ever, a practice that often went hand in hand with suffering and substantial losses. The fact that European zoos staged people from the colonies as “exotic” and “wild” creatures side by side with animals constitutes one of the darkest chapters in the history of this science.

In the wake of enormous progress in the sciences in the late nineteenth and early twentieth centuries, however, zoological gardens meanwhile have a new and quite honourable responsibility: to care for and protect endangered species. Many present-day zoos accordingly function as modern ‘arks’.



AUGUST GAUL

Ruhender Löwe, Version 2

Lion Resting, version 2

1911

Bronze Bronze

Frankfurt, Sammlung Giersch

Collection Giersch, Inv. 473

DIE EVANGE- LISTEN

THE EVANGELISTS

Der berühmte sogenannte *Rimini-Altar* in diesem Raum wurde aus weißem Alabaster gefertigt, um vermutlich anschließend farbig gefasst zu werden. Im Zentrum ist der sterbende Christus an einem reich verzierten Kreuz dargestellt, an dessen vier Enden die Symbole der vier Evangelisten – also der Verfasser der Evangelien – erscheinen. Die Evangelien sind – neben den Apostelgeschichten, den Briefen und der Apokalypse – Teile des Neuen Testaments.

Der Evangelist Johannes wird in der christlichen Kunst mit dem Adler gleichgesetzt, während der Löwe für Markus, der Stier für Lukas und das dem Engel ähnliche Mischwesen von Tier und Vogel für Matthäus stehen.

Diese Wesen wurden bereits in den vorchristlichen Kulturen als Bildzeichen für Stärke und Macht benutzt und haben diese, aus der Naturbeobachtung gewonnenen Zuordnungen womöglich bis heute nicht verloren.

The famous so-called *Rimini Altarpiece* in this room was made of white alabaster and presumably then painted in colour. At the centre, the dying Christ is depicted on a richly decorated cross displaying the symbols of the four Evangelists—the authors of the Gospels—at its four ends. The Gospels make up the New Testament along with the Acts of the Apostles, the Epistles, and the Book of Revelation.

In Christian art, John the Evangelist is equated with the eagle, Mark with the lion, Luke with the ox, and Matthew with a man-bird hybrid resembling an angel.

These creatures were already used as symbols of strength and power in pre-Christian cultures and in many contexts still bear the same associations—derived from the observation of nature—today.



AUGUST GAUL

Laufender Orang-Utan

Walking Orangutan

1896

Bronze Bronze

Leipzig, Museum der bildenden

Künste, Inv. P 325

DER MENSCH UND DER AFFE

THE HUMAN AND THE APE

1859 publizierte Charles Darwin (1809–1882) die folgenreiche These, alle Lebewesen seien aufgrund steter Mutation und natürlicher Selektion (Auswahl des Passenderen) entstanden (*Entstehung der Arten*, im Original: *Origin of Species by Means of Natural Selection*). Unter anderem konnte er belegen, dass Menschen und Affen von gemeinsamen Vorfahren abstammen. Auf wissenschaftlicher Grundlage wurde auf diese Weise ein Gegenmodell zu religiösen Schöpfungsmythen aufgestellt, in denen Götter Menschen und Tiere erschaffen. Dieses Modell wurde damals kontrovers diskutiert und hat seine Gültigkeit bis heute nicht verloren.

Im November 1872 – drei Jahre nach der Geburt von August Gaul – veröffentlichte Darwin eine weitere grundlegende Arbeit mit dem Titel *Der Ausdruck der Gemütsbewegungen bei den Menschen und den Tieren* (im Original: *The Expression of the Emotions in Man and Animals*). Hier verwies er auf die zahlreichen Parallelen in den Ausdrucksformen von Menschen und Tieren und verwendete diese Beobachtung als Beleg für seine These, dass Menschen und Tiere von denselben Vorfahren abstammen. Zunächst – also zu Lebzeiten von August Gaul – wurde dieser wichtige Teil der Darwin’schen Lehre positiv aufgenommen. Im 20. Jahrhundert wurde diese These zu den angeborenen Gemeinsamkeiten jedoch von einer Verhaltensforschung, die einen Schwerpunkt auf angelernte Verhaltensweisen legte („Behaviourismus“), verdrängt, dann aber durch die Forschungen zur „Tierpsychologie“ vom Nobelpreisträger Konrad Lorenz (1903–1989) wieder aufgegriffen und aktualisiert.

Im selben Spannungsumfeld schrieb Rudyard Kipling 1894/95 an seinem *The Jungle Book* (deutsch: *Das Dschungelbuch*). Später eines der erfolgreichsten, jedoch nicht unumstrittenen Kinderbücher. Darin wächst der Junge mit Namen Mogli im Dschungel bei den Wölfen auf. Er lernt deren Sprache und meistert das Leben in der Wildnis.

In 1859, Charles Darwin (1809–1882) published his book *On the Origin of Species by Means of Natural Selection*, presenting the momentous hypothesis that all living creatures evolve in a process of constant mutation and natural selection (also called ‘survival of the fittest’). Among other things, he was able to prove that human beings and apes descend from common ancestors. He thus proposed a science-based counter-model to religious myths of creation, in which gods create humans and animals. Highly controversial at the time, his model has retained its validity to this day.

In November 1872—three years after the birth of August Gaul—Darwin published another foundational work entitled *The Expression of the Emotions in Man and Animals*. In it he pointed out the numerous parallels between human and animal forms of expression and drew on this observation as proof of his proposition that humans and animals have common genetic roots. Initially—that is, during August Gaul’s lifetime—this important element of the Darwinian theory met with positive reception. In the twentieth century, the idea of innate commonalities was superseded by behaviourism, an approach that placed the emphasis on acquired modes of behaviour. Later, however, Darwin’s theory was re-adopted and brought up to date in the research on ‘animal psychology’ by Nobel laureate Konrad Lorenz (1903–1989).

It was in this scientific environment that Rudyard Kipling wrote his *Jungle Book* (1894/95), which would later become one of the most successful—if not undisputed—children’s books. It tells the story of a boy named Mogli who grows up in the jungle with the wolves, learning their language and how to master life in the wilderness.



AUGUST GAUL

Sicherndes Reh

Deer Backing Up

1918

Bronze Bronze

Frankfurt, Sammlung Giersch

Collection Giersch, Inv. 73

DER ESEL „FRITZE“ IN GAULS GARTEN

THE DONKEY “FRITZE” IN GAUL’S GARDEN

August Gaul heiratet 1900 Clara Haertel (1874–1940), mit der er drei Kinder – zwei Töchter und einen Sohn bekam. Sie ziehen 1907 in ein neu gebautes Haus mit Atelier und großem Garten am vornehmen Dahlemer Roseneck in Berlin. Zum Weihnachtsfest schenkt ihnen das Ehepaar Cassirer einen Esel. Die Familie tauft ihn – wohl in Anspielung an Friedrich den Großen („Der Alte Fritz“) – humorvoll auf den Namen ‚Fritze‘. Für Gaul war er fortan sowohl Studienobjekt als auch später Modell für eine seiner erfolgreichsten Plastiken: der *Eselreiter* – der Junge auf dem Esel ist sein Sohn Peter. Einmal mehr gelingt es Gaul, ein symbolträchtiges Motiv wie das des Reiterstandbilds in eine gänzlich antiheroische Darstellung zu verkehren.

Sowohl die hellenistischen Herrscher, als auch später die römischen Kaiser nutzten das Reiterstandbild als repräsentatives Symbol und wollten Macht und Stärke ausstrahlen. Im 15. Jahrhundert in Padua, als auch im Florenz des 16. Jahrhundert wurde das Reiterstandbild nach Jahrhunderten wieder in diesem Sinne aufgegriffen und als Darstellungstypus bis ins 20. Jahrhundert durchgehend verwendet. In Gauls Plastik hingegen nehmen sowohl die Haltung des Esels mit leicht gesenktem Kopf als auch der fast unbedeckte Junge, der lässig auf der Kruppe sitzt, der Darstellung jede symbolische Wirkung.

TIPP: Drüben im Garten des Städel Museum kann man den großen *Eselreiter* (kostenlos) bestaunen.

In 1900, August Gaul married Clara Haertel (1874–1940), and the couple went on to have three children—two daughters and a son. In 1907, they moved into a newly built house with a studio and a large garden on the elegant Dahlem Roseneck in Berlin. For Christmas, the Cassirers gave the Gauls a donkey. Presumably in humorous reference to Frederick the Great (“Old Fritz”), the family christened it ‘Fritze’. For Gaul, the animal was an object of study from the start, and later a model for one of his most successful sculptures, the *Donkey Rider*. The boy on the donkey is his son Peter. Once again, Gaul managed to turn a highly symbolic motif—in this case the equestrian statue—into an entirely anti-heroic depiction.

Both the Hellenist rulers and the later Roman emperors used the equestrian statue, a sculptural form radiating power and strength, as a symbol of their authority. In fifteenth-century Padua and sixteenth-century Florence, it was re-adopted to serve the same purpose, and it remained in use as a representational type until into the 1900s. In Gaul’s sculpture, on the other hand, the poses of both the donkey, with its slightly lowered head, and the almost naked boy, sitting nonchalantly on the animal’s croup, rob the depiction of all its symbolic force.

TIP: In the Städel Museum garden just up the road, you can marvel at the large *Donkey Rider* (admission-free)!



AUGUST GAUL

Eselreiter (klein)

The Donkey Rider (small)

1912

Bronze Bronze

Frankfurt, Sammlung Giersch

Collection Giersch, Inv. 243

GAUL, CASSIRER UND LIEBER- MANN

GAUL, CASSIRER, AND LIEBERMANN

Seinen Durchbruch erlangt August Gaul mit der Präsentation der *Stehenden Löwin* auf der ersten Ausstellung der Berliner Secession. Die guten Kontakte seines Galleristen Paul Cassirer, mit dem er seit 1898 zusammenarbeitet, sorgen für große Aufträge. Zu seinen Kunden zählen unter anderem der Medienmogul Rudolf Mosse oder Alfred Lichtwark, der damalige Direktor der Hamburger Kunsthalle.

Als Gründungsmitglied der Berliner Secession (1898), eine Bewegung, die sich als Gegenpol zum damaligen akademischen Kunstbetrieb verstand, pflegte Gaul gute Kontakte zu anderen Künstlern. Dazu zählten etwa Max Liebermann oder Käthe Kollwitz. Mit dem Ehepaar Max und Martha Liebermann verband Gaul sogar eine enge Freundschaft. Als die Liebermanns ein Haus am Wannsee bauen, baten sie Gaul, einen Brunnen zu gestalten, den schließlich ein Fischotter zierte. Das Gaulsche Original musste die inzwischen verwitwete Martha Liebermann, die der Verfolgung durch das Naziregime ausgesetzt war, 1940 unter Zwang verkaufen.

Heute steht im Garten der Liebermann-Villa ein lizensierter Nachguss, der der hier ausgestellten Version nahezu entspricht.

(Übrigens: Das Geld hat Martha Liebermann nie erhalten. Sie nahm sich 1943 das Leben, um der Deportation zu entgehen.)

August Gaul made his breakthrough with the presentation of the *Standing Lioness* in the first exhibition of the Berlin Secession. Since 1898, he had been working with the gallerist Paul Cassirer, whose good connections led to major commissions for the sculptor. Among Gaul's customers were personages like the media mogul Rudolf Mosse and Alfred Lichtwark, then director of the Hamburger Kunsthalle.

Gaul was moreover a founding member of the Berlin Secession (1898)—which defined itself as an antipode to the academic art world of the time—and cultivated contacts with other artists such as Max Liebermann and Käthe Kollwitz. In fact, Max and Martha Liebermann were close friends of Gaul's. When the Liebermanns built a house on Lake Wannsee, they asked Gaul to design a fountain for it. The sculptor agreed and went on to create a sculpture of an otter for this purpose. In 1940, Martha Liebermann, now a widow and subjected to Nazi persecution, was forced to sell the original.

Today a licensed bronze cast closely resembling the version on view here is found in the Liebermann villa garden.

(Incidentally: Martha Liebermann never received the money from the sale. She committed suicide in 1943 to avoid deportation.)



AUGUST GAUL
Fischotter mit Fisch
Otter with Fish
1902/1970

Bronze Bronze
Frankfurt, Sammlung Giersch
Collection Giersch, Inv. 330

ZEICHEN- AKA- DEMIE HANAU

THE HANAU DRAWING ACADEMY

August Gaul beginnt früh seine künstlerische Ausbildung, als Sohn eines Steinmetzes. Er geht an die damalige „Königlich Preußische Zeichenakademie“ in Hanau (heute: „Staatliche Zeichenakademie Hanau“) und ist beinahe jährlich Klassenbester. Um Geld zu verdienen, zieht es ihn jedoch – wie viele andere Künstler – 1888 nach Berlin.

Anlässlich des 150. Geburtstags von August Gaul wurde 2019 eine Serie des *Jungen Entlein, sich kratzend*, das Gaul während seines Studiums angefertigt hatte, aufgelegt. Die im offiziellen Verzeichnis aller Werke von August Gaul mit der Nummer 1 – somit als früheste Arbeit des Künstlers – gelistete Arbeit, befindet sich noch im Bestand der Hanauer Zeichenakademie. Das *Entlein*, ein Fehlguss ohne Oberflächenbehandlung, wurde 21 mal nachgegossen und zum Verkauf angeboten. Der Erlös sichert seit einigen Jahren die Vergabe des Gestaltungspreises für die besten Absolventen der Akademie in Hanau.

August Gaul began his artistic training early, as the son of a stonemason. He attended what was then called the Royal Prussian Drawing Academy in Hanau (now the Hanau State Drawing Academy) and finished almost every year at the top of his class. However, when it came time to earn money, he was drawn—like many other artists—to Berlin.

In 2019, in honour of August Gaul's 150th birthday, an edition of the *Young Duckling Scratching Itself*, which Gaul had made as an art student, was issued. Listed as number 1 in the official catalogue of his complete works—and thus as his earliest—the work is still in the holdings of the Hanau drawing academy today. A flawed cast without a surface finish, the *Duckling* was recast in an edition of 21 and offered for sale. For several years, the proceeds have been used to fund the design award for the Hanau academy's best graduates.



AUGUST GAUL

Junges Entlein, sich kratzend

Young Duckling Scratching Itself

1884

Bronze Bronze

Hanau, Staatliche Zeichenakademie,

State Drawing Academy,

Inv. 1900 0001

DER ADLER DES KAISER- WILHELM- NATIONAL- DENKMALS

THE EAGLE FROM THE EMPEROR WILHELM NATIONAL MONUMENT

Die Ausschreibung für das große Denkmal zu Ehren von Kaiser Wilhelm I. gewann der Bildhauer Reinhold Begas (1831–1911). August Gaul unterstützte die Arbeiten seines Lehrers mit zwei gewaltigen Löwen und zwei riesigen Adlern. Als das Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal vor dem Berliner Schloss im März 1897 feierlich eingeweiht wurde, unterschied sich dieses zum ersten Entwurf von Begas hinsichtlich der Ausführung der August Gaul zugeteilten Skulpturen. Die – in Begas' Entwurf noch erhabenen und die Flügel weit aufschlagenden – Adler, strahlten nun innere Ruhe aus. Gaul zeigt sie in beschützender Haltung mit flach ausgebreiteten Flügeln und geneigtem Kopf – als befänden sie sich – mit frischer Nahrung im Schnabel – im Anflug auf das Nest mit dem Nachwuchs.

Das Denkmal wurde während der Novemberrevolution 1918 beschädigt, man entschied sich danach für eine Reparatur. Den zweiten Weltkrieg überstand das Denkmal unbeschadet. Erst 1950 wurde es durch das SED-Regime aus politischer Motivation zerstört.

SCHAUEN SIE AUS DEM FENSTER! Und vergessen sie nicht beim Verlassen des Liebieghauses den *Adler* auf der Terrasse von vorne zu betrachten.

The sculptor Reinhold Begas (1831–1911) won the competition for the large monument in honour of Emperor Wilhelm I. August Gaul contributed two mighty lions and two gigantic eagles to his teacher's ensemble. When the Emperor Wilhelm National Monument was dedicated in front of the Berlin Palace in March 1897, it differed from Begas's initial design with respect to the execution of the figures assigned August Gaul. Whereas the eagles were originally intended to spread their wings majestically, now they radiated a sense of inward calm. Gaul depicted them in a protective pose with their wings spread flat and their heads lowered—as if they were making for the nest, fresh food for their young in their beaks.

The monument was damaged during the German Revolution of 1918, then repaired. It survived World War II unscathed and remained in place until 1950, when it was dismantled by the ruling East German Socialist Unity Party for political reasons.

TAKE A LOOK OUT THE WINDOW! And don't forget to view the *Eagle* on the terrace from the front when you leave the Liebieghaus!



AUGUST GAUL

Adler vom Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal

Eagle from the Emperor Wilhelm National Monument

1897

Kupferblech Copper sheet

Berlin, Stadtmuseum Berlin, Inv. I 50,34

DIE SAMM- LUNG VON KARIN & CARLO GIERSCH

THE KARIN AND CARLO GIERSCH COLLECTION

Einige Tiere, die August Gaul im Berliner Zoo beobachtete und zeichnete, hat er wohl nie in freier Wildbahn gesehen. Darunter sind viele ‚exotische‘ Tiere wie Pinguine, Elefanten und Strauße oder die Löwen. Viele seiner kleineren Arbeiten sind Vorläufer großer Entwürfe, denn eigentlich versucht er stets im Maßstab 1:1 zu arbeiten. Als sein bevorzugtes Material, die Bronze, nach dem Ausbruch des 1. Weltkriegs (1914) nicht mehr in diesem Umfang zu beschaffen war, ist er gezwungen in kleinem Maßstab zu arbeiten. Diese Werke gelangen aufgrund ihrer handlichen Größe in zahlreiche Privatsammlungen.

Karin und Carlo Giersch, die sich auch durch ein umfangreiches Engagement für die Kultur und Bildung in der Rhein-Main-Region auszeichnen – sind kenntnisreiche und aktive Sammler der Tierplastiken von August Gaul. Ihre Sammlung ist vermutlich die umfangreichste unter den zahlreichen Privatsammlungen mit Werken des Tierbildhauers und wird hier beinahe vollständig präsentiert. Die knapp 90 Werke des Hanauer Tierbildhauers zeigen ein beeindruckendes und vielfältiges Spektrum. Auch wird deutlich, dass es August Gaul gelang, selbst in den noch so kleinen Figuren das natürliche Wesen und die Seele der Tiere hervorzuheben. Er zeigt sie in ihren natürlichsten Haltungen und Bewegungen – neugierig, sich umschauend und spielend.

TIPP: Im Garten hinter dem Museum Giersch der Goethe-Universität, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Liebieghaus Skulpturensammlung befindet (Schaumainkai 83), kann man den eindrucksvollen Entenbrunnen von Gaul besichtigen.

Of the animals he observed and drew at the Berlin Zoo, there were several August Gaul never saw in the wild. These included a number of ‘exotic’ species such as penguins, elephants, ostriches, and lions. Many of his smaller works are really just prototypes for larger ones, because his aim was actually always to portray his subjects on a scale of 1:1. When his preferred material—bronze—was no longer sufficiently available after the outbreak of World War I (1914), he was compelled to work on a smaller scale. Owing to their wieldy sizes, these works made their way into numerous private collections.

Karin and Carlo Giersch have distinguished themselves with, among other achievements, their extensive dedication to culture and education in the Rhine-Main region. The Giersches are active and highly knowledgeable collectors of August Gaul’s animal sculptures. Their holdings are presumably the most extensive among the numerous collections of works by Gaul, and are on view here in their near entirety. Numbering nearly 90 pieces, the oeuvre of the animal sculptor of Hanau is striking and variegated. It also reveals that—no matter how small the figures—Gaul succeeded in capturing the animals’ essence and souls. He depicted them in their most natural poses and movements—curious, alert to their surroundings, playful.

TIP: In the garden behind the Museum Giersch der Goethe-Universität (Schaumainkai 83), a few doors away from Liebieghaus Skulpturensammlung, visitors can see Gaul’s extremely impressive duck fountain.



AUGUST GAUL

Trompetender Elefant

Elephant Trumpeting

1904/05

Bronze Bronze

Frankfurt, Sammlung Giersch

Collection Giersch, **Inv. 328**

WERTHEIM- BRUNNEN GAUL, BERLIN

GAUL'S WERTHEIM FOUNTAIN, BERLIN

Unermüdlich arbeitete August Gaul an neuen Motiven. Bekannt war er für seine dekorativen Skulpturen im öffentlichen Raum – davon viele in seiner Wahlheimat Berlin. Dazu zählen beispielsweise der Entenbrunnen am berühmten Kurfürstendamm und der Hirschbrunnen in Schöneberg. Der erste Brunnen, der von Gaul entworfen wurde, war für das Wertheim-Kaufhaus am Leipziger Platz und wurde 1904 errichtet. Der Brunnen befand sich innerhalb des Gebäudes und ist heute nicht mehr erhalten. Wir haben versucht, die ursprüngliche Aufstellung nachzustellen. Bei den hier gezeigten Bärenjungen handelt es sich wohl um die Originale des Wertheim-Brunnens selbst, während die Bäarin auf der Kugel eine verkleinerte Version darstellt, die Gaul für einen anderen Zusammenhang hergestellt hatte.

Die im öffentlichen Raum aufgestellten Tier-skulpturen von August Gaul stießen nicht immer auf breite Zustimmung. So waren etwa die Schafe am Klöpperhaus in Hamburg, als auch die Wisente vor der Kieler Kunsthalle für einige nicht selbsterklärend und riefen zuweilen Unverständnis hervor.

August Gaul worked tirelessly on ever-new motifs. He was known for his decorative sculptures in the public space—many of them in his adoptive hometown Berlin. These works include the duck fountain on the famous Kurfürstendamm and the stag fountain in Schöneberg. The first fountain Gaul ever designed was for the Wertheim department store on Leipziger Platz. It was erected inside the building in 1904—and no longer exists today. Here we have endeavoured to replicate the original setup. Whereas the bear cub figures are thought to be the originals from the Wertheim fountain; the she-bear on the ball represents a downscaled version of the original, produced by Gaul for a different setting.

The Gaul animal sculptures displayed in the public space did not always meet with wide approval. Many thought that the sheep on the Klöpperhaus in Hamburg and the wisents in front of the Kieler Kunsthalle, for example, were not sufficiently self-explanatory; some people were even baffled by the sight of them.



AUGUST GAUL

Zwei sitzende junge Bären, vom Wertheim-Brunnen

Two Young Bears, Sitting, from Wertheim Fountain

1903/04

Bronze Bronze

Hanau, Städtische Museen Hanau, Inv. HMH B 0000.6200

GEFÖRDERT DURCH / SPONSORED BY

**STIFTUNG
GIERSCH**



**STÄDELSCHER
MUSEUMS-VEREIN**

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON /
WITH KIND SUPPORT FROM

KRISTINE & MATTHIAS MECKERT

KULTURPARTNER / CULTURAL PARTNER

hr2
KULTUR

KURATOR / CURATOR
PROF. DR. VINZENZ BRINKMANN

**LIEBIEGHAUS
SKULPTURENSAMMLUNG**

Schaumainkai 71, 60596 Frankfurt am Main, liebieghaus.de